

NEWS

Ausgabe 7/2020 – 01. Okt. 2020

TOP THEMA

Schleppende Erholung aber Rückgang der Kurzarbeit in der Metalltechnischen Industrie

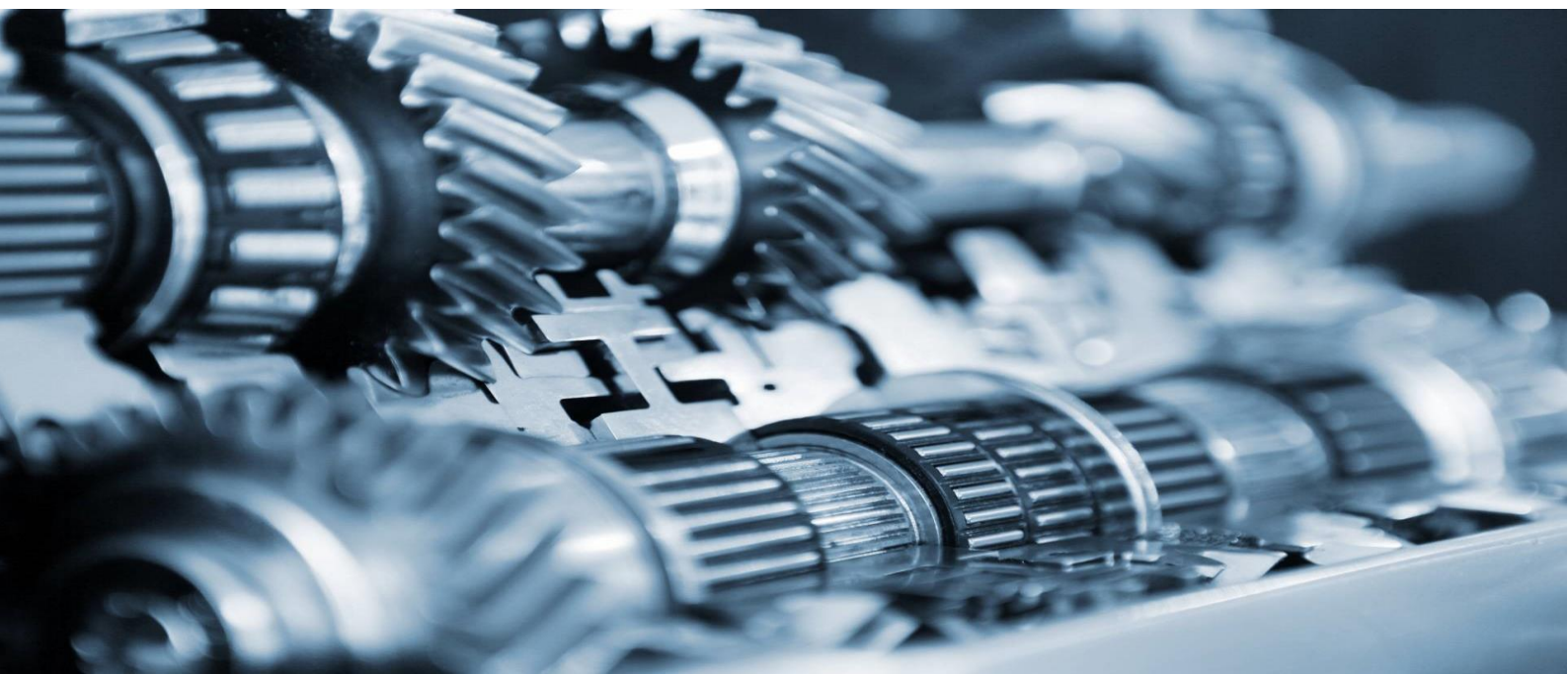
Blitzbefragung der Metalltechnischen Industrie:

- Immer noch ein Rückgang in der Produktionsleistung von 21,3 % bzw. 19,4 % in Q3 und Q4 im Vergleich zum Vorjahr.
- Für das Gesamtjahr ergibt das ein Minus von 19,5 %.
- 2021 wird wohl noch deutlich unter dem Niveau von 2019 liegen.
- In der Metalltechnischen Industrie ist vor allem der Maschinenbau noch sehr hart getroffen.
- Die Nutzung der Kurzarbeit wird in der Phase drei von ca. 50 % auf ein Viertel zurückgehen.
- Ca. 23 % der Unternehmen planen einen aktiven Personalabbau von ca. 6,9 %.
- Die Lehrlingsaufnahmen bleiben relativ stabil.
- Auftragsrückgänge sind nach wie vor für 78 % der Unternehmen ein großes Hemmnis.
- Über 40 % der Unternehmen sehen das Thema Geschäftsreisen als eines der Hauptherausforderungen

Konjunkturtest und Einkaufsmanagerindex:

- Es sieht aktuell nach einer Bodenbildung aus: keine Aussicht auf Steigerungen oder weitere Rückgänge in den nächsten drei Monaten.
- Die Auftragsbestände verbessern sich seit Mai, sie sind aber nach wie vor sehr schwach, vor allem im Maschinenbau.
- Das industrielle Umfeld in Österreich sieht im Vergleich zur MTI etwas besser aus.

Die 4. Blitzbefragung der Metalltechnischen Industrie lief von 02.09.2020 bis 07.09.2020, die Ergebnisse wurden im Konjunkturupdate an die Geschäftsführer der Metalltechnischen Industrie verschickt. Nähere Informationen finden Sie [hier](#)



INHALT

TOP THEMA	
Schleppende Erholung aber Rückgang der Kurzarbeit in der Metalltechnischen Industrie	1
RECHT – POLITIK	3
Degressive Abschreibung unabhängig vom Unternehmensrecht	3
Investitionsprämienengesetz - Adaptierungen und Aufstockung	3
Verlängerung von Abgabenstundungen und Zahlungserleichterungen	4
Zeitlich befristete Möglichkeit eines Verlustrücktrags	4
IMPORT – EXPORT	4
Die Exporte der Metalltechnischen Industrie fallen im Halbjahr 2020 um 14,2 %	4
BREXIT Update	5
Export in die Türkei	5
Aktionsplan zur Zollunion veröffentlicht	5
Corona & Zoll	6
Antidumpingverfahren	6
Notifizierungen & Dringlichkeitsverfahren	6
Verteiler Handel & Internationales	6
UMWELT – ENERGIE	7
EK legt Aktionsplan zu kritischen Rohstoffen vor	7
Kundmachung Grenzwerteverordnung GKV	8
Stellungnahme: Luftreinhalteverordnung Euro 7 und VII - EK-Konsultation Frist: 30.10.2020	9
AEV Oberflächenbehandlung, 1. Arbeitsgruppensitzung, Einladung	10
Die SCIP-Datenbank soll Ende Oktober gestartet werden	11
European Green Deal / EU KOM erhöht EU Klimaziel	11
Gesetzespaket zu Erneuerbaren Energie u.a. in Begutachtung	12
Begutachtung MinroG-Novelle 2020	13
REACH-Newsletter	13
FORSCHUNG – ENTWICKLUNG	14
Digital Conference on Industrial Technologies - IndTech2020 27.10.2020	14
EUREKA Smart Cluster Advanced Manufacturing, 4nd Call	14
EVENTS	14
Belarus: Internationale Industrieausstellung TeMEx aus Belarus (Online Tradshow)	14
WEBINAR Exportkontrolle & Sanktionen	15
Dialog in Fokusgruppen „F&E als Schlüssel für Klimaneutralität 2040 in der Industrie“	15
Internationale Mobility Days	15
Future of Manufacturing	15
DIVERSES	16
Verlängerung von Abgabenstundungen und Zahlungserleichterungen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Grafik des Monats	16

TEAM

OBMANN

Christian Knill
05 90 900-3482
03172 2505-0

GESCHÄFTSFÜHRER

Berndt-Thomas Krafft
05 90 900-3440
krafft@fmti.at

GESCHÄFTSFÜHRER

Adolf Kerbl
05 90 900-3476
giesserei@wko.at

STATISTIK, KONJUNKTUR

Martin Baminger
05 90 900-3477
baminger@fmti.at

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Wolfgang Eickhoff
eickhoff@fmti.at

WASSERTECHNIK, NORMUNG

Alexander Fuchs-Fuchs
05 90 900-3459
fuchs-fuchs@fmti.at

HANDELSPOLITIK, ENERGIE, KLIMA

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

STAHL-, UMWELT- UND

SCHWEISSTECHNIK
Georg Matzner
05 90 900-3295
matzner@fmti.at

EU-KONTAKTE, RECHTSAUSKÜNFTE RICHTLINIEN

Harald Rankl,
05 90 900-3479
rankl@fmti.at

METALLBAU

Anton Resch,
05 90 900-3444
resch@fmti.at

ÖBERFLÄCHENTECHNIK, RECHTSANGELEGENHEITEN

Barbara Schicker
05 90 900-3468
schicker@fmti.at

ARBEITSRECHT, BERUFS-AUSBILDUNG, KOLLEKTIVVERTRÄGE

Bernhard Wagner
05 90 900-3487
wagner@fmti.at

UMWELTECHNIK, REACH

Ulrike Witz,
05 90 900-3366
witz@fmti.at

AUTOMOBILE ZULIEFERUNG, ÖBERFLÄCHENTECHNIK

Clemens Zinkl
05 90 900-3470
zinkl@fmti.at

RECHT – POLITIK

Martin Baminger
05 90 900-3477
baminger@fmti.at

Degressive Abschreibung unabhängig vom Unternehmensrecht

Für Anschaffungen nach dem 30.06.2020 wird als Alternative zur linearen Abschreibung die Möglichkeit einer steuerlich wirksamen degressiven Abschreibung eingeführt. Hierbei wird ein fester, frei wählbarer prozentueller Abschreibungssatz von bis zu 30 % auf den jeweiligen Restbuchwert anzuwenden sein.

Diese Abschreibungsmethode soll unter Anderem dazu dienen die Liquidität der Unternehmen zu erhöhen. Die Regelung gilt auch für unkörperliche Wirtschaftsgüter aus den Bereichen Digitalisierung, Ökologisierung und Gesundheit/Life-Science. Für Gebäude gilt nun eine beschleunigte lineare Abschreibung. Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Ganz grundsätzlich hält das BMF - in Übereinstimmung mit der KSW - fest, dass die steuerliche Gewinnermittlung vereinfacht und in Richtung Einheitsbilanz weiterentwickelt werden sollte.

Damit aber vor dem Hintergrund der COVID-19-Krise dem mit dem KonStG 2020 primär verfolgten Zweck der Investitionsförderung und Konjunkturbelebung bestmöglich entsprochen wird, kann nach Sichtweise des BMF die degressive Abschreibung gemäß § 7 Abs. 1a EStG ganz unabhängig vom Unternehmensrecht gewählt werden (keinerlei Maßgeblichkeit). Dies gilt für Anschaffungen bis zum 31.12.2021. Zur weiteren Rechtssicherheit strebt das BMF eine legislative Absicherung dieser Sichtweise an.

Martin Baminger
05 90 900-3477
baminger@fmti.at

Investitionsprämien gesetz - Adaptierungen und Aufstockung

Die Investitionsprämie ist wie im letzten Newsletter erwähnt seit 01.09.2020 zu beantragen. Alle Informationen auch zur Antragsstellung finden Sie [hier](#). Laut Auskunft des Bundesministeriums Digitalisierung und Wirtschaftsstandort werden im Bedarfsfall die Mittel von 1 Milliarde Euro für die Investitionsprämie durch eine Gesetzesänderung aufgestockt.

Anträge, die im Betrachtungszeitraum zwischen 01.09.2020 und 28.02.2021 eingebracht werden, sind aufgrund der beihilferechtlichen Konstruktion als allgemeine Maßnahme jedenfalls zu bedienen.

Des Weiteren sind einige Adaptierungen in Kraft getreten die die Anwendbarkeit verbessern sollen, das betrifft unter anderem die Gleichbehandlung aller Unternehmen, die Abrechnungen und das Vorliegen behördlicher Genehmigungen. Einen Überblick über diese Änderungen finden Sie [hier](#).

Martin Baminger
05 90 900-3477
baminger@fmti.at

Verlängerung von Abgabenstundungen und Zahlungserleichterungen

Die zu Beginn der Covid-19-Pandemie bis 01.10.2020 gewährten Stundungen werden bis zum 15.01.2021 verlängert. Das erspart den Unternehmern eine neuerliche Antragstellung. Bis 15.01.2021 fallen keine Stundungszinsen an, danach werden diese schrittweise angehoben. Säumniszuschläge werden bis 31.10.2020 ausgesetzt.

Martin Baminger
05 90 900-3477
baminger@fmti.at

Zeitlich befristete Möglichkeit eines Verlustrücktrags

Unter den Neuerungen zur Konjunkturstärkung ist auch die erstmalige Einführung eines steuerlichen Verlustrücktrags. Die Möglichkeit des steuerlichen Verlustrücktrags stellt eine liquiditätssteigernde und eigenkapitalstärkende Maßnahme dar und ist auf das Jahr 2020 beschränkt. Nichtausgleichsfähige Verluste des Veranlagungszeitraumes 2020 (bzw von Wirtschaftsjahren 2020/2021) können mit positiven Einkünften des Jahres 2019 verrechnet werden.

Durch die angestrebte steuerliche Ergebnisglättung sollen die wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund der Covid19-Krise weiter abgefedert werden. Sofern ein steuerlicher Abzug im Rahmen der Veranlagung 2019 nicht oder nicht vollständig möglich ist, kann der Verlustrücktrag auch für das Jahr 2018 geltend gemacht werden. Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

IMPORT – EXPORT

Martin Baminger
05 90 900-3477
baminger@fmti.at

Die Exporte der Metalltechnischen Industrie fallen im Halbjahr 2020 um 14,2 %

Im zweiten Quartal 2020 hat die Covid-19-Krise in den Exportzahlen voll ihren Niederschlag gefunden. Der Rückgang bei den Exporten ist mit 14,2 % nicht ganz so extrem wie anfangs befürchtet, auf der anderen Seite erweist sich der Abschwung als hartnäckig und es besteht nur geringe Hoffnung auf eine Besserung der Auslandsnachfrage in den nächsten Monaten.

Durch die Bank ging die Auslandsnachfrage zurück, besonders hart treffen die Metalltechnische Industrie die hohen Rückgänge in Deutschland und in den USA. Italien ist auf Rang 6 unserer größten Exportländer zurückgefallen. Hier finden Sie [unsere aktuellen Außenhandelszahlen](#).

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

BREXIT Update

Aktuell (KW 40) findet die letzte planmäßige Verhandlungsrunde zur Zukunft der Beziehungen zwischen dem UK und der EU statt.

Für die Verhandlungen bleibt nicht mehr viel Zeit. Wie von EU Seite schon länger und zuletzt auch durch UK kommuniziert, müssen die Verhandlungen möglichst bis Mitte Oktober abgeschlossen sein, um sie noch durch die entsprechenden Gremien ratifizieren zu können. Ein positives Ergebnis der Verhandlungen wurde durch das Anfang September von PM Johnson vorgelegte Binnenmarktgesetz weiter erschwert, bleibt aber möglich.

In diesem Zusammenhang hat die EU jüngst sog. Readiness Notices / Vorbereitungsmitteilungen zu den Themen [Tariff Rate Quotas](#) und [Dual Use Exports](#) veröffentlicht. Beide sind aktuell nur in englischer Sprache verfügbar, werden aber systematisch übersetzt. Eine vollständige Übersicht über die bisher veröffentlichten Vorbereitungsmitteilungen finden Sie [hier](#).

Auf UK Seite arbeitet man unter Hochdruck an einem Grenzsystem (UK Boarder Operating Model), um die befürchteten Verzögerungen bei der Abwicklung an den Grenzen nach dem 01.01.2021 zu minimieren.

In Vorbereitung auf den de-facto-Brexit ab 2021 plant die **WKÖ** eine **Webinar-Reihe** für österreichische Unternehmen. Die Webinare finden voraussichtlich am 17.11.2020, 25.11.2020 und 02.12.2020 online statt. Alle Informationen dazu finden Sie auf der Seite des Brexit-Helpdesk unter https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/brexit.html?shorturl=wkoat_brexit.

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Export in die Türkei

Ursprungsland „EU“ wird vom türkischen Zoll in einem Ursprungszeugnis nicht mehr akzeptiert

Mitte September 2020 hat die Generaldirektion des türkischen Zolls Weisung gegeben, dass das Ursprungsland „Europäische Union“ in einem Ursprungszeugnis nicht mehr akzeptiert wird. **Es ist derzeit zwingend, den tatsächlichen Mitgliedstaat anzuführen.**

Wir ersuchen unsere Mitglieder, dies in Ihren Lieferantenerklärungen, in denen oftmals nur „Europäische Union“ als Ursprungsland angegeben wird, im Falle von Lieferungen in die Türkei, zu beachten.

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Aktionsplan zur Zollunion veröffentlicht

Am 28.09.2020 hat die EU Kommission einen neuen Aktionsplan zur Zollunion veröffentlicht, der eine Reihe von Maßnahmen für ein intelligenteres, innovativeres und effizien-

teres EU-Zollwesen für die nächsten vier Jahre enthält. Mit den angekündigten Maßnahmen wird die Zollunion als Eckpfeiler des Binnenmarkts gestärkt werden. Zudem wird dadurch die wichtige Rolle der Zollunion hinsichtlich des Schutzes der Einnahmen der EU sowie der Sicherheit, Gesundheit und des Wohlstandes der Bürgerinnen und Bürger und der Unternehmen in der EU bekräftigt.

Der Aktionsplan umfasst eine Reihe von Initiativen in den Bereichen Risikomanagement, Management des elektronischen Handels, Förderung der Compliance und geschlossenes Vorgehen der Zollbehörden. Details finden Sie auf der [Homepage der EU KOM](#).

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Corona & Zoll

In Zusammenhang mit dem Corona-Virus hat das Bundesministerium für Finanzen diverse Informationen auf seiner Homepage veröffentlicht. Sie finden die Informationen zum Zollrecht, Vorgangsweise der Zollbehörden betreffend Präferenzmaßnahmen (Ursprungsnachweise) u.v.m. unter <https://www.bmf.gv.at/themen/zoll/Zoll-Coronavirus.html>

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Antidumpingverfahren

Eine Gesamtübersicht über die aktuellen Antidumping- und Antisubventionsverfahren stellt das BMWD monatlich unter <https://www.bmdw.gv.at/Themen/International/Au%C3%9Fenwirtschaftskontrollen/antidumping.html> zur Verfügung.

Bei Fragen zum Thema Antidumping wenden Sie sich gerne an die zuständige Referentin im Fachverband.

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Notifizierungen & Dringlichkeitsverfahren

Eine Übersicht über die aktuellen Notifizierungen und aus aktuellem Anlass (Corona) auch eine Reihe von Dringlichkeitsverfahren finden Sie auf der Homepage des Fachverbandes unter www.metalltechnischeindustrie.at/notifikationen.

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Verteiler Handel & Internationales

Kennen Sie schon unseren Email-Verteiler Handel & Internationales? Unser Service für Sie: einfach ein kurzes Email an wenner@fmti.at und Sie sind ab sofort noch besser informiert.

Ulrike Witz
05 90 900-3366
witz@fmti.at

EK legt Aktionsplan zu kritischen Rohstoffen vor

Die Kommission hat Anfang September einen

- [Aktionsplan zu kritischen Rohstoffen](#),
- die [Liste kritischer Rohstoffe 2020](#) (Lithium, das für einen Übergang zur E-Mobilität unerlässlich ist, wurde erstmals in die Liste aufgenommen)
- sowie eine [Zukunftsstudie](#) über kritische Rohstoffe

für strategische Technologien und Sektoren für die Zeiträume bis 2030 und bis 2050 vorgelegt.

Darin werden Maßnahmen vorgeschlagen, um die Abhängigkeit Europas von Drittländern zu verringern, die primären und die sekundären Versorgungsquellen zu diversifizieren sowie die Ressourceneffizienz zu steigern und die Kreislaufwirtschaft zu stärken. Zudem soll eine verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung weltweit gefördert werden.

Der Aktionsplan für kritische Rohstoffe zielt darauf ab,

- widerstandsfähige Wertschöpfungsketten für die industriellen Ökosysteme der EU zu entwickeln,
- die Abhängigkeit von kritischen Primärrohstoffen durch kreislaforientierte Ressourcennutzung, nachhaltige Produkte und Innovation zu reduzieren,
- die inländische Rohstoffbeschaffung in der EU zu stärken und
- die Beschaffung aus Drittländern zu diversifizieren sowie, unter voller Einhaltung der internationalen Verpflichtungen der EU, Verzerrungen des internationalen Handels zu beseitigen.

Um diese Ziele zu erreichen, werden im Aktionsplan zehn Maßnahmen skizziert:

- Erstens wird die Kommission in den kommenden Wochen eine Europäische Rohstoffallianz ins Leben rufen. Die Allianz soll alle maßgeblichen Interessenträger zusammenführen und sich auf die dringendsten Bedürfnisse konzentrieren, um insbesondere die Widerstandsfähigkeit der EU in den Wertschöpfungsketten für seltene Erden und Magnete zu erhöhen, da diese für die meisten industriellen Ökosysteme der EU wie erneuerbare Energien, Verteidigung und Raumfahrt unverzichtbar sind. Die Allianz könnte später auch auf den Bedarf an anderen kritischen Rohstoffen und Grundmetallen ausgeweitet werden.
- Um die europäischen Ressourcen besser zu nutzen, wird die Kommission mit den Mitgliedstaaten und Regionen zusammenarbeiten, um Bergbau- und Verarbeitungsprojekte in der EU zu ermitteln, die bis 2025 einsatzbereit sein können. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Kohlebergbauregionen und anderen Regionen im Wandel liegen.

- Die Kommission wird die Nutzung ihres Erdbeobachtungsprogramms Copernicus fördern, um die Exploration von Ressourcen, den Betrieb und das Umweltmanagement nach der Stilllegung zu verbessern. Gleichzeitig werden durch das Programm Horizont Europa Forschung und Innovation unterstützt, insbesondere in den Bereichen neue Bergbau- und Verarbeitungstechnologien, Substitution und Recycling.
- Im Einklang mit dem europäischen Green Deal sind weitere Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft und zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der Rohstoff-Wertschöpfungskette geplant. Die Kommission wird daher bis Ende 2021 Kriterien für eine nachhaltige Finanzierung des Bergbaus und der mineralgewinnenden Sektoren entwickeln. Außerdem soll das Potenzial kritischer Sekundärrohstoffe aus EU-Beständen und Abfällen erfasst werden, um bis 2022 tragfähige Projekte zu ermitteln.
- Die Kommission wird strategische internationale Partnerschaften aufbauen, um die Versorgung mit kritischen Rohstoffen sicherzustellen, die in Europa nicht vorkommen. Pilotpartnerschaften mit Kanada, interessierten Ländern in Afrika und der Nachbarschaft der EU werden ab 2021 beginnen.

Links und Informationen:

- [Critical Raw Materials Resilience: Charting a Path towards greater Security and Sustainability \(Widerstandsfähigkeit bei kritischen Rohstoffen: hin zu mehr Sicherheit und Nachhaltigkeit\)](#)
- [Critical materials for strategic technologies and sectors in the EU - A foresight study \(Kritische Materialien für strategische Technologien und Sektoren in der EU - eine Zukunftsstudie\)](#)
- [Fragen und Antworten zu der Mitteilung über kritische Rohstoffe inkl. Zeitplan der Maßnahmen](#)
- [Informationsblatt zum Aktionsplan zu kritischen Rohstoffen](#)
- [Website zu kritischen Rohstoffen der Generaldirektion GROW](#)
- [Website des Rohstoffinformationssystems der Gemeinsamen Forschungsstelle](#)

Insgesamt sollen die Maßnahmen beim Übergang zu einer grünen und digitalen Wirtschaft helfen und sind daher in den [Europäischen Grünen Deal](#) als auch in die [EU-Industriestrategie](#) eingebettet. Zudem soll die Mitteilung, mit ihrem Ziel, eine sichere Versorgung mit nachhaltigen kritischen Rohstoffen zu gewährleisten, einen Beitrag zur Erholung (und zum langfristigen Wandel) der Wirtschaft nach Covid leisten.

Kundmachung Grenzwerteverordnung GKV

Anfang September 2020 wurde nach diversen Begutachtungsrunden die Grenzwerteverordnung und die Verordnung zur Gesundheitsüberwachung am Arbeitsplatz kundgemacht.

In dieser Kundmachung wurde ein neuer MAK-Wert für Quarzfeinstaub festgelegt (0,05 mg/m³). Siehe dazu auch das [BGBLA 2020_II_382](#).

Die Grenzwerteverordnung 2018 - GKV 2018, BGBl. II Nr. 253/2001, zuletzt geändert durch die Verordnung BGBl. II Nr. 254/2018, wurde wie folgt geändert:

In § 15 Abs. 4 erster Satz wurde nach dem Wort „Formaldehyd“ die Wortfolge „und Quarzfeinstaub“ eingefügt.

In Anhang I/2018 wurde die bisherige Zeile „Quarz“ durch folgende Zeile ersetzt:

Quarzfeinstaub (alveolen-gän- giges kristalli- nes Siliziumdi- oxid)	[14808-60-7] [14464-46-1] [15468-32-3]	MAK-Wert	III C	0,05 A
--	--	----------	-------	--------

Die Verordnung über die Gesundheitsüberwachung am Arbeitsplatz - VGÜ 2017, BGBl. II Nr. 27/1997, zuletzt geändert durch die Verordnung BGBl. II Nr. 254/2018, wurde wie folgt geändert:

1. Nach § 2 Abs. 3 wurde folgender Abs. 3a eingefügt: (3a) Ungeachtet der Einstufung als eindeutig krebserzeugend gilt für Quarzfeinstaub Abs. 3 Z 1.

Abs. 1 ist auf Quarzfeinstaub nicht anzuwenden, wenn

1. die Einhaltung des MAK-Wertes durch eine repräsentative Messung im Sinne des 5. Abschnitts der GKV oder durch Vergleichsdaten im Sinn des Abs. 6 nachgewiesen wird und
2. die Exposition der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch die zu setzenden Schutzmaßnahmen möglichst niedrig gehalten wird.“

Dies bedeutet eine Erleichterung für die Messungen zur Gesundheitsüberwachung, da durch repräsentative Messungen bzw. Vergleichsdaten nachgewiesen werden kann, dass die gesetzten Schutzmaßnahmen ausreichend sind.

Stellungnahme: Luftreinhaltung: Euro 7 und VII - EK-Konsultation Frist: 30.10.2020

Alle Interessenvertreter sind eingeladen, ihren Beitrag zu leisten. Die Ansichten jeder Stakeholdergruppe sind wichtig, um die Bewertung und eine mögliche Überarbeitung der derzeitigen Euro 6/VI-Emissionsnormen für Pkw, Lieferwagen, Lkw und Busse zu unterstützen.

Mit dem European Green Deal hat die Europäische Kommission eine neue Wachstumsstrategie festgelegt, die den Übergang zu einer klimaneutralen, ressourceneffizienten, wettbewerbsfähigen und schadstofffreien Wirtschaft in Europa fördern soll. Um den Übergang zu einer nachhaltigen und intelligenten Mobilität zu beschleunigen, soll der Verkehr insbesondere in den Städten deutlich umweltfreundlicher werden. Zu diesem Zweck leitete die Kommission vorbereitende Arbeiten ein, um die Bewertung

und eine mögliche Überprüfung des derzeitigen Rahmens für Euro 6/VI-Emissionsnormen für Pkw, Lieferwagen, Lkw und Busse zu unterstützen. Der Zweck der öffentlichen Konsultation besteht darin, Sachinformationen, Meinungen, Standpunkte und Erfahrungen eines breiten Spektrums von Interessengruppen und Bürgern zu sammeln. Auf diese Weise können wertvolle Einblicke in die Umsetzung der aktuellen Euro 6/VI-Emissionsnormen und mögliche politische Optionen für eine Initiative nach Euro 6/VI gewonnen werden.

<https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12313-Development-of-Euro-7-emission-standards-for-cars-vans-lorries-and-buses/public-consultation>

Clemens Zinkl
05 90 900-3470
zinkl@fmti.at

AEV Oberflächenbehandlung, 1. Arbeitsgruppensitzung, Einladung

Im Juli 2019 wurde von der Europäischen Kommission der Final Draft „Best Available Techniques (BAT) Reference Document on Surface Treatment Using Organic Solvents including Preservation of Wood and Wood Products with Chemicals“ veröffentlicht und hat mittlerweile das sogenannte Art. 75 Komitee passiert. Mit einer Veröffentlichung des zugehörigen Durchführungsbeschlusses der Europäischen Kommission inkl. deutscher Fassung der BVT-Schlussfolgerungen ist noch dieses Jahr zu rechnen.

Aufgrund der inhaltlichen Entsprechung soll dieser in den folgenden Abwasseremissionsverordnungen (AEV) national umgesetzt werden:

AEVen, für die Vorgaben der BVT-Schlussfolgerungen verpflichtend umzusetzen sind:

- AEV Oberflächenbehandlung, BGBl. II Nr. 44/2002
- AEV Druck - Foto, BGBl. II Nr. 45/2002

AEVen, für die eine Anpassung der Stand-der-Technik-Empfehlungen für einzelne Tätigkeiten zu prüfen ist:

- AEV Glasindustrie BGBl. Nr. 888/1995 □Spiegelerzeugung,
- AEV Textilveredelung und -behandlung, BGBl. II Nr. 269/2003 wasserfest-Ausstattung von Textilien mit lösungsmittelhaltigem Film

Es hat sich in der Vergangenheit bewährt, eine ad-hoc-Facharbeitsgruppe, bestehend aus UmweltexpertInnen der Betriebe und deren Interessensvertretung sowie mit der Branche befassten sachverständigen Personen der Bundesländer einzurichten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass in Summe 2 - 4 Sitzungen benötigt werden. Mit Abschluss der Arbeit der Arbeitsgruppe sollen die Verordnungen in Begutachtung gehen.

Das BMLRT lädt daher ein:

1. Arbeitsgruppensitzung zur Novellierung der AEV Oberflächenbehandlung, AEV Druck - Foto
03.11.2020, in Wien

Sollten Sie von der AEV betroffen sein bitten wir um Kontaktaufnahme unter zinkl@fmti.at

Ulrike Witz
05 90 900-3366
witz@fmti.at

Die SCIP-Datenbank soll Ende Oktober gestartet werden

In der letzten Oktoberwoche 2020 wird die SCIP-Datenbank offiziell für die Übermittlung von Benachrichtigungen zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung geöffnet sein - Monate vor dem Datum des Antragsantrags. Die Verpflichtung zur Übermittlung von Daten an SCIP gilt ab dem 05.01.2021 gemäß der Abfallrahmenrichtlinie.

Die ECHA hat keine Hinweise darauf, dass die Frist verschoben wird, und ermutigt die Unternehmen, ihre Vorbereitungen fortzusetzen.

Webinar - Vorbereitung für die Übermittlung von SCIP-Benachrichtigungen

Nehmen Sie am 19.11.2020 am ECHA-Webinar teil und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre SCIP-Benachrichtigungen vorbereiten. Sie erhalten eine Demo zum Erstellen und Senden einer SCIP-Benachrichtigung und haben die Möglichkeit, sich mit den Tools vertraut zu machen, mit denen auf Informationen verwiesen werden kann, die bereits erfolgreich an die SCIP-Datenbank gesendet wurden. Nutzen Sie die Gelegenheit auch, um Fragen an die ECHA-Experten zu stellen.

Die Webinar-Agenda wird zu gegebener Zeit auf der [ECHA Website](#) veröffentlicht.

Infografik zu SCIP

Neu bei SCIP? Schauen Sie sich die [Infografik](#) an, in der die wichtigsten Aufgaben und Definitionen in Bezug auf die SCIP-Datenbank und die besonders besorgniserregenden Stoffe (SVHCs) in Artikeln erläutert werden. Die Infografik ist in 23 Sprachen verfügbar.

Änderungen des IUCLID-Formats

Die neue Version des für SCIP verwendeten IUCLID-Formats wird Ende Oktober 2020 veröffentlicht. Das aktualisierte Format wurde mit den Interessengruppen konsultiert und enthält Verbesserungen, um die Datenaufbereitung zu vereinfachen und die Bezugnahme auf bereits bei der ECHA eingereichte Daten zu ermöglichen.

Sehen Sie sich die Zusammenfassung der [Änderungen und den Entwurf des Aktualisierungsformats an](#).

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

European Green Deal / EU KOM erhöht EU Klimaziel

Erhöhung des EU-Klimaziels von 40 % auf mindestens 55 % CO₂-Reduzierung bis 2030

In ihrer Rede zur Lage der Union hat sich EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am 16.09.2020 auf eine Erhöhung des EU-Klimaziels von 40 % auf mindestens 55

% CO₂-Reduzierung bis 2030 festgelegt. Die Präsidentin stellt den Kampf gegen die Klimakrise in den Mittelpunkt der Arbeit der Kommission in den kommenden Monaten und betont damit nochmal die Bedeutung des European Green Deal (EGD) (siehe dazu auch die [Mitteilung der EU KOM „Mehr Ehrgeiz für das Klimaziel Europas bis 2030](#)). Von der Leyen bezieht die drastische Zielerhöhung auf die Folgenabschätzung der EU-Kommission, die ergeben habe, dass eine Emissionsreduzierung um 55 % bis 2030 im Vergleich zu den Werten von 1990 sowohl wirtschaftlich machbar als auch vorteilhaft für Europa sei.

Im Laufe der kommenden 9 Monate wird die EU KOM die zentralen Klima- und Energiegesetze der Union evaluieren und bis Juni 2021 entsprechende Änderungs- und Anpassungsvorschläge ausarbeiten. Die bevorstehenden Maßnahmen für 2021, zur Erreichung des EGD wurden auch in einer [Absichtserklärung der Kommissionspräsidentin](#) dargelegt, die zeitgleich mit der Rede zur Lage der Union veröffentlicht wurde (das vollständige Arbeitsprogramm für 2021 wird im Oktober erwartet).

Nächste Schritte

Der Climate Target Plan wird dem Europäischen Parlament und dem EU-Ministerrat zur Diskussion und Genehmigung vorgelegt. Der Umweltausschuss ENVI des EU-Parlaments hat sich bereits für ein neues Klimaziel von 60 % weniger CO₂ bis 2030 ausgesprochen, der Industriausschuss ITRE für minus 55 %.

Die Plenarabstimmung im Europäischen Parlament ist für Anfang Oktober geplant, die in Anbetracht der knappen Abstimmungsergebnisse sehr spannend wird. Der Rat möchte seine allgemeine Ausrichtung Mitte Oktober beschließen. Danach können die Trilog-Verhandlungen starten. Im EU-Rat wird Widerstand vor allem aus den östlichen EU-Ländern erwartet. In Brüssel stellt man sich auf harte Trilog-Verhandlungen ein.

Gesetzespaket zu Erneuerbaren Energie u.a. in Begutachtung

Am 16.09.2020 hat das zuständige BMK das lange erwartete, umfassende Gesetzespaket zum Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG) zur Begutachtung gestellt.

Im Regierungsprogramm 2020-2024 finden sich bereits eine Reihe von Vorgaben, die jetzt in diesem Gesetzespaket umgesetzt werden.

Das EAG-Paket umfasst neun Gesetze, die überwiegend eine 2/3-Mehrheit benötigen:

- Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG)
- Novelle des Ökostromgesetzes 2012 (ÖSG 2012)
- Novelle des Elektrizitätswirtschaft- und -organisationsgesetzes 2010 (ELWOG 2010)
- Novelle des Gaswirtschaftsgesetzes 2011 (GWG 2011)
- Novelle des Energie-Control Gesetzes 2010 (E-ControlG 2010)
- Novelle des Energielenkungsgesetzes 2012 (EnLG 2012)
- Novelle des Wärme- und Kälteleitungsausbaugesetzes 2008 (WKLG 2008)

- Novelle des Gesetzes zur Festlegung einheitlicher Standards beim Infrastrukturausbau für alternative Kraftstoffe
- Starkstromwegerecht

Die vollständigen Texte finden Sie [hier](#).

Allfällige Rückmeldungen richten Sie bitte bis 09.10.2020 an hesse@fmti.at.

Ulrike Witz
05 90 900-3366
witz@fmti.at

Begutachtung MinroG-Novelle 2020

Das BM für Landwirtschaft Ressourcen und Tourismus (BMLRT) hat den Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Mineralrohstoffgesetz geändert wird (MinroG-Novelle 2020), ausgeschickt.

Die Novelle übernimmt Begleitbestimmungen zur Verordnung (EU) 2017/821 zur Festlegung von Pflichten zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten („due dilligence“) in der Lieferkette für Unionseinführer von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten, ABl. Nr. L 130 vom 19.05.2017 S. 1, („Konfliktmineralien-Verordnung“) in das Mineralrohstoffgesetz.

Die Verordnung (EU) 2017/821 zur Festlegung von Pflichten zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten in der Lieferkette für Unionseinführer von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten, ABl. Nr. L 130 vom 19.05.2017 S. 1, („Konfliktmineralien-Verordnung“) verpflichtet Unionseinführer, deren jährliche Einfuhr der genannten Mineralien oder Metalle bestimmte Mengenschwellen erreicht, Risiken im Bereich ihrer Lieferketten zu identifizieren und geeignete Maßnahmen (ua. verstärkte branchenübergreifende Zusammenarbeit und Informationsaustausch, Förderung eines verantwortungsvollen Lieferkettenmanagements) zu deren Minimierung zu treffen.

Die Verordnung (EU) 2017/821 ist am 08.06.2017 in Kraft getreten und unmittelbar anwendbar, dh. die Pflicht der Unionseinführer, die Bestimmungen der Artikel 4 bis 7 (ab 01.01.2021) einzuhalten, ergibt sich direkt aus diesen unionsrechtlichen Bestimmungen. Zu ihrer Durchführung sind allerdings einige nationale Begleitbestimmungen erforderlich.

Sollte Ihr Unternehmen von den Begleitbestimmungen betroffen sein, ersuchen wir um Übermittlung Ihrer Kommentare und Ihrer Stellungnahme zum Entwurf bitte bis 09.09.2020 an witz@fmti.at. [Begutachtungsentwurf & MinroG Novelle](#)

Ulrike Witz
05 90 900-3366
witz@fmti.at

REACH-Newsletter

Den REACH-Newsletter finden Sie laufend aktuell auf unserer Website

<https://www.metalltechnischeindustrie.at/recht-umwelt/umwelt-und-energie/chemie/reach-newsletter/>

FORSCHUNG – ENTWICKLUNG

Wolfgang Eickhoff
eickhoff@fmti.at

Digital Conference on Industrial Technologies - Ind-Tech2020 27.10.2020

Die digitale Konferenz “Industrial Technologies 2020 - Transition to Sustainable Prosperity” unter dem EU-Vorsitz Deutschland bietet eine Plattform für Forschungseinrichtungen, Industrie und Politik, um Zukunftstrends, technologische Herausforderungen sowie notwendige Schritte für eine europäische Industrie- und Forschungspolitik in Hinblick auf Key Enabling Technologies und Nachhaltigkeitsaspekten zu diskutieren.

Weitere Informationen, Programm und Anmeldung unter <https://www.indtech2020.eu/>

Wolfgang Eickhoff
eickhoff@fmti.at

EUREKA Smart Cluster Advanced Manufacturing, 4nd Call

Der [EUREKA Smart Cluster Advanced Manufacturing](#) hat soeben den [vierten Call zur Einreichung von Project Outlines \(PO\)](#) veröffentlicht. Endtermin für Einreichungen ist der 14.12.2020.

Ein PO Proposers‘ Day zur Diskussion neuer Projekte wird online am 05.11.2020 stattfinden. In Österreich wird der Smart Cluster von der FFG betreut. Die FFG Homepage bietet nähere [Informationen zu EUREKA und Kontaktadressen](#).

EVENTS

Barbara Schicker
05 90 900-3468
schicker@fmti.at

Belarus: Internationale Industrieausstellung TeMEx aus Belarus (Online Tradshow)

Eröffnung: 14.10.2020

Die Technologie- und Maschinenbaumesse in Belarus bietet Unternehmen die Möglichkeit, eine große Palette neuer Produkte sowie diverse Geschäftsangebote ab 14.10.2020 auf einer virtuellen Plattform zu präsentieren.

Themenschwerpunkte sind Rohmaterial, Infrastruktur und Ausrüstung, Technologie und Digitalisierung, Industrieerzeugnisse, Personal und Dienstleistungen für die Industrie, Investment und Finanzen.

Es werden Teilnehmer und Besucher aus 50 Ländern erwartet, die in diversen Businessforen, Konferenzen und Seminaren kommunizieren bzw. interagieren können. Nähere Informationen sind unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.belinterexpo.by/en/>

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

WEBINAR Exportkontrolle & Sanktionen

In diesem Webinar erhalten Sie eine Einführung in die Exportkontrolle, aktuelle Informationen sowie Tipps zur Antragsstellung beim BMDW. Das Webinar richtet sich insbesondere an Unternehmen, die ihr Grundlagenwissen prüfen oder ausbauen wollen.

Termin: 12.10.2020 / 9:30 - 11:00 Uhr

Ort: Webinar

[Weitere Informationen & Registrierung](#)

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Dialog in Fokusgruppen „F&E als Schlüssel für Klimaneutralität 2040 in der Industrie“

Termin: 05.10.2020 / 10:00 - 12:00 Uhr

Ort: Webinar

[Weitere Informationen](#)

Sabine Hesse
05 90 900-3358
hesse@fmti.at

Internationale Mobility Days

Termin: 19./20.11.2020

Ort: Online

[Weitere Informationen](#)

Martin Baminger
05 90 900-3477
baminger@fmti.at

Future of Manufacturing

Die Produktion ist ein sich ständig weiterentwickelnder Bereich mit laufend neuen Technologien und Innovationen. Automatisierung und Digitalisierung werden zu Kernelementen und zum Mittelpunkt strategischer Unternehmensentscheidungen.

Bei der „Future of Manufacturing Virtual Expo & Congress“ greifen wir diese Themen auf und zeigen in 4 Expo-Hallen und auf 2 Themenbühnen, welche Lösungen bereits existieren und welche Herausforderungen diese an interne Systeme und Prozesse stellen. Themenschwerpunkte:

- Manufacturing & Additive Fertigung
- Robotik & Automatisierung
- KI & Digitalisierung
- Logistik & Material Handling

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

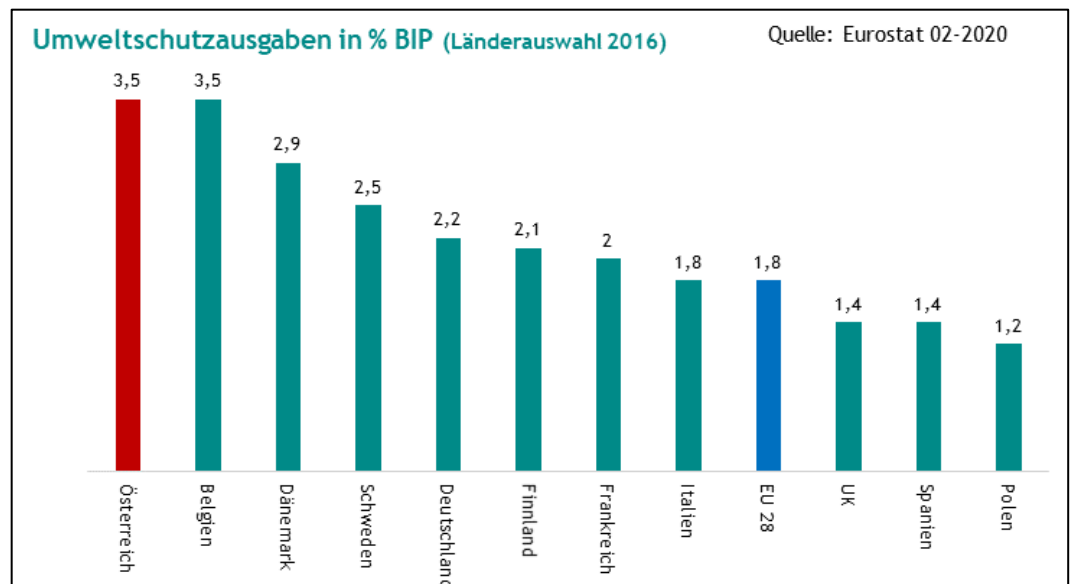
DIVERSES

Martin Baminger
05 90 900-3477
baminger@fmti.at

Grafik des Monats

Österreich lässt sich den Umweltschutz einiges kosten

Umweltschutzausgaben sind alle Ausgaben für sinnvolle Maßnahmen zu direkten Vermeidung, Verringerung oder Beseitigung von Verschmutzungen oder sonstigen Umweltbelastungen. Umweltschutzausgaben sind die Summe aus Investitionen und laufenden Ausgaben.



IMPRESSUM

OFFENLEGUNG NACH §25 MEDIENGESETZ:
www.metalltechnischeindustrie.at/service/impresum/

Herausgeber: Fachverband Metalltechnische Industrie
Wiedner Hauptstraße 63 | A-1045 Wien
T+43 (0)5 90 900-3482 | F+43 (0)1 505 10 20
engelmann@fmti.at | www.metalltechnischeindustrie.at
Für den Inhalt verantwortlich: Berndt-Thomas Krafft
Redaktion: Barbara Schicker, Edith Engelmann-Retar
Titelfoto: ©shutterstock